Seit 1997 Jugendnaturschutz Rüti

www.jugrurueti.ch
info@jugrurueti.ch

Schwalben

Schwalben sind wahre Flugkünstler, sie erbeuten die Nahrung in der Luft und Ziehen im Herbst sehr weite Strecken.
In der Schweiz gibt es 4 Arten die Brüten, ganz selten kann man als Gast noch die Rötelschwalbe Beobachten sie brütet im Mittelmeerraum und Nordafrika.

Hier werden die Einheimischen Arten vorgestellt:

Mehlschwalbe

Ursprünglich bauten sie ihre Nester an Felswänden, als Kulturfolger kamen sie zum Menschen wo sie Hauswände zum Bau ihrer Nester vorfanden.
Heute werden die Nester immer noch entfernt obwohl das verboten ist. Auch finden sie wie alle Arten immer weniger gutes Baumaterial.
Sie Bauen ihr Nest immer ausserhalb von Gebäuden oder an Felswänden, das Nest ist oben immer geschlossen.
Grösse 12-15cm Jahresbruten 2-3 sie ist ein Langstreckenzieher und überwintert südlich der Sahara und Südafrika ein Zugweg ist 10 000-15 000km. Sie verlässt uns Ende August-Anfang September und kommt Mitte April-Mitte Mai wieder zurück. Sie kommt immer wieder zu ihrem Nest zurück und brütet gern in Kolonien. Wegen schlechten Baumaterial fallen die Nester herunter.

Nahrung: Insekten pro Brut muss sie ca 1kg Insekten Fangen das sind ca 8 000-15 000 Insekten pro Tag fliegen sie bis 800x das Nest an und bringen 250-300 Futterportionen

Sie haben 1-2 Jahresbruten mit 2-5 Eiern, für das Nest brauchen sie 700-1 500 Lehmkügelchen, Bauzeit 1-2 Wochen

Sie ist leider stark Bedroht, da es immer weniger Insekten gibt und immer weniger Baumaterial.



Sie Sammeln sich gerne auf Drähten, aber auch auf kahle Ästen, im Flug fällt vor allem der weisse Bürzel auf, dieser dient dazu das die Jungvögel sie besser sehen.

Foto Gerald Kohlas

Ihr Nest ist oben immer offen und besteht aus ca 700-1 500 Lehmportionen

Foto Gerald Kohlas





Altvogel am Nest, auch Kunstnester werden Angenommen

Foto Gerald Kohlas

Rauchschwalbe

Sie ist unsere grösste Schwalbenart, auch sie brütete ursprünglich in Höhlen, Felswänden, Steilküsten und Spalten. Im Gegensatz zur Rauchschwalbe Bauen die meisten ihr Nest im Innern von Ställen, Heustöcken, aber auch unter Brücken und sind oben immer offen, sie verwenden neben Lehm auch noch Heu für den Nestbau. Für ein Nest braucht es 750-1 400 Lehmkügelchen und Heu, die Bauzeit beträgt rund 8 Tage. Auch sie benutzen immer das selbe Nest.
Grösse 17-22cm, 2-3 Jahresbruten mit 3-6 Eier, sie verfüttern ca 1kg Insekten pro Küken das sind ca 4 000 Insekten, auch sie ist ein Langstreckenzieher und überwintert Südlich der Sahara, West und Ostafrika, ein Zugweg ist ca 12 000km, pro Tag fliegt sie ca 300km.
Sie verlassen uns Mitte September-Mitte Oktober und kehren ab Mitte März wieder zurück.
Da das Baumaterial nicht mehr eine gute Qualität hat fallen die Nester auf ein mal herunter



Das Nest ist oben offen, da sieht man frisch flügge Junge

Foto Gerald Kohlas

Altvögel haben lange Schwanz-spiesse die über die Schwanzfedern heraus ragen, bei Jungen sind alle gleich lang

Foto Gerald Kohlas



Wie kann man der Mehl und Rauchschwalben Helfen:

In vielen Fällen stört den Menschen der Kot, die Jungen machen ihr Geschäft über den Nestrand und dieser fällt zu Boden. Da kann man Kotbretter Anbringen der den Kot auffängt. Diese werden jährlich gereinigt.
Beide Arten nehmen auch künstliche Nester an, aber nur dort wo es schon natürliche Nester gibt.
Weiter kann man während der Brutzeit Lehmpfützen anbieten, dort können die Schwalben Nistmaterial holen.

Foto Internet





An dieser Lehmpfütze holen Mehlschwalben Nistmaterial

Foto Internet

Felsenschwalbe

Die Felsenschwalbe kommt in den höheren Lagen vor, ihre Nester bauen sie an Felswänden, immer mehr aber auch in Galerien, Kirchen und Häuser. An Felswänden sind die Nester oben zu wie bei den Mehlschwalben, in Galerien oder unter Dachvorsprüngen sind sie oben offen wie bei der Rauchschwalbe.
Sie ist 14-15cm gross und überwintert im Mittelmeerraum, Nordafrika und zum Teil schon im Tessin oder Genf. Sie verlässt uns Mitte September-Ende Oktober und kehrt bereits Mitte Februar-Mitte April zurück.
Sie haben 1-2 Jahresbruten mit 3-5 Eiern, auch sie benutzen immer das selbe Nest in kleinen Kolonien, aber auch alleine



Felsenschwalbennest mit Jungen

Foto Gerald Kohlas



Altvogel, ist sehr gut getarnt

Foto Gerald Kohlas



Im Flug erkennt man die Felsenschwalbe gut an den hellen Flecken auf den Schwanzfedern

Foto Gerald Kohlas

Uferschwalbe

Die Uferschwalbe war früher die häufigste Schwalbenart, damals waren die Flüssen nicht verbaut, darum gab es genügend Sandsteilwände wo sie ihre Niströhren bauen konnten. Es gab Kolonien mit mehreren hundert Brutpaaren. Dann wurden die Flüsse begradigt und verbaut und die Uferschwalben hatten keine Brutplätze mehr.
Sie ist heute stark bedroht, BirdLife Schweiz lässt künstliche Steilwände aus Sand Anlegen, diese werden gerne angenommen.
Grösse 12-13cm, auch sie ist ein Langstreckenzieher, sie überwintern in der Sahelzone, West und Ostafrika, ein Zugweg ist 10 000-15 000km, sie verlässt uns Ende Juli-Mitte September und kommt Mitte April zurück, für diese Reise braucht sie 4-6 Wochen
In ihrer selbst gegrabenen Brutröhre die 60-100cm lang ist legt sie 4-6 Eier und macht 1-2 Jahresbruten.

Natürlicher Brutplatz,
sie Brüten in Kolonien



Foto Gerald Kohlas



Eine Ausgewachsene Uferschwalben

Foto Gerald Kohlas

Künstliche Steilwand mit einer Kolonie, diese muss jährlich abgestochen werden, damit die Uferschwalben wieder neue Brutröhren graben können.
Diese Nisthilfen sind sehr kostspielig.

Foto BirdLife Schweiz



Es ist wichtig bei allen Arten die Brutorte und Nester zu erhalten, Gesetzlich sind die Nester zwar geschützt aber leider werden immer noch Nester entfernt, vor allem bei Renovationen, aber auch einfach weil der Kot ein Problem ist.

Dabei sind sie sehr wichtig in der Bekämpfung von Schadinsekten.

Im Frühjahr suchen Schwalben vor allem über Gewässer nach Nahrung, manchmal kann man hunderte in verschiedenen Arten Beobachten

Viel Vergnügen